

# Mitteldeutsches Verein-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Halle'sche Neueste Nachrichten, Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 187

Verantwortl. Verlag: A. Dreyer, Halle (S.), Große  
Steinstraße 16/17. Telefon 2181. Druck-Verlag:  
Zentraldruckerei, Halle (S.), Große Steinstraße 16/17.  
Verlag für Anhalt auf Verlangen des Verlegers

Halle (S.), Mittwoch, den 20. Juli 1938

Preis: 1,20 M. (einst. 0,15 M.)  
a. 0,25 M. (einst. 0,025 M.) b. 0,20 M. (einst. 0,020 M.)  
30 M. (einst. 3,00 M.) a. 0,25 M. (einst. 0,025 M.)  
Mittels 20 M. - Anstalt für die Briefe

Einzelpreis 10 Pf.

Wie die französische Hauptstadt ihren Besuch empfing

## 101 Schuß Salut für das Königspaar

Laut im Ehrenpavillon am Concordenplatz / Englands Herrscherpaar mit lautem Jubel begrüßt  
König Georg im Trümpfdruck: Die englisch-französische Freundschaft gegen keine andere Macht gerichtet

Der Sonderzug mit dem britischen Königspaar und Gefolge traf gestern nachmittags kurz vor 17 Uhr im Bahnhof am Bois de Boulogne in Paris ein. Von Militärkapellen begleitet, erklangen die englische Nationalhymne und die Marseillaise. Der Präsident der französischen Republik und Frau Lebrun sowie Ministerpräsident Daladier, Außenminister Bonnet und die übrigen Mitglieder der Regierung begrüßten das Königspaar an dem Bahnsteig. Im Augenblick der Ankunft des Sonderzuges wurden 13 000 Briefen abgelesen.

Unter dem Jubel der Menschenmassen begrüßte dann König Georg VI. und Staatspräsident Lebrun den ersten Wagen der langen Anzugskolonne. Im zweiten Wagen folgten Königin Elizabeth und Madame Lebrun. Im dritten Wagen befanden sich Daladier und Bonnet mit Außenminister Lord Halifax. In den nächsten Wagen hielten die Mitglieder des Hofes und die französische Anzugskolonne, die dem Königspaar beigegeordnet ist, Platz genommen. Begleitet von Esadonnen berittener Spahis und berittener Republikgarden sowie von motorisierten Volkspolizei reiste sich die Anzugskolonne in Bewegung. Die Besetzung der Wagen und Säulen in den blauen Uniformen der Eskadron und des Union Jack, Säulen der Gendarmerie bildeten Truppen, teilweise mit Kampfwagen, zogen auf dem Weg.

Unter ausbrechendem Jubel der Bevölkerung und dem Schall von 101 Kanonenschüssen, die von der Festung des Mont Valerien abgegeben wurden, begrüßte das englische Königspaar durch die leuchtend geschmückten Straßen der Stadt zum Aufbruch. In der ersten Reihe des Aufzuges hielten die Mitglieder der königlichen Familie Platz. Die Anzugskolonne zog in ihren majestätischen Uniformen.

Ab 15. August 1938

## Alte Goldmünzen außer Kurs gesetzt

10- und 20-Markstücke sind bis 1. September der Reichsbank anzubieten

Durch die Verordnung vom 16. Juli 1938 sind die auf Grund der Weimarer Verfassung ausgeprägten Goldmünzen zu 10 und 20 Mark mit Ablauf des 15. August 1938 außer Kurs gesetzt worden. Es ist damit der gleiche Zustand herbeigeführt worden wie im Jahre 1923, als die Bundesgoldmünzen bereits durch Verordnung vom 25. Mai 1923 mit Wirkung ab 15. Juni 1923 außer Kurs gesetzt worden sind. Vom Zeitpunkt der Außerkurssetzung ab ist also außer den mit der Eingehung beanspruchten alten Reichsmünzen die Münzen in Zahlung zu nehmen. Durch diese Maßnahmen wird im Übrigen auf die Münzgesetzgebung nichts geändert. Auf Grund des § 4 der Verordnung hat sich der Reichsmünzmeister die Bestimmung über die Gestaltung neuer Goldmünzen ausdrücklich vorbehalten.

Der Beauftragte für den Reichsbankdienst, Ministerpräsident Generalleutnant Göring, hat durch eine Verordnung vom 12. Juni 1938 angeordnet, daß alle außer Kurs gesetzten Goldmünzen der Reichsbank bis zum 1. September 1938 anzubieten und auf Verlangen zu verkaufen und zu übertragen sind.

Wenn sich jetzt Reichsmünzmeister und Reichsbank an die Besitzer von Goldmünzen wenden, um sie und die Sammler von alten Goldmünzen zur Abgabe ihrer Schätze anzufragen, dann geschieht dies weniger leicht aus dem Grunde, gewaltige Dörfer der

Später. Als das Auto des Königs an dem Platz eintraf, erhob sich lang anhaltender Jubel, und immer wieder mußte Georg VI. nach beiden Seiten dankend grüßen. König Georg trat auf der blaugoldenen Admiralsuniform das Wohlsein der französischen Bevölkerung. Erst lange nach dem Ausbruch der Anzugskolonne vertrat sich die königliche Anzugskolonne, um sich dann an anderen Stellen erneut zu sammeln, die das königliche Paar kaum eine Stunde später passierte, um sich zum offiziellen Besuch ins Hotel zu begeben.

Nach dem offiziellen Besuch beim Staatspräsidenten, bei dem der englische König ein aus den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammendes Wandteppich als Geschenk überreichte wurde, schloß die englische Anzugskolonne in der Stadt ab. König Georg die Mitglieder des in Paris beurlaubten diplomatischen Korps empfing. Um 10 Uhr begab sich die englische Anzugskolonne ins Hotel, wo der Staatspräsident ihnen zu Ehren ein Galaessen gab, bei dem eine Reihe von Trümpfdrucken ausgetauscht wurden. Staatspräsident Lebrun gab feiner

Freude darüber Ausdruck, Sprecher der aufrichtigen Wünsche zu sein, die das französische Volk für England hege. Er erinnerte Johann an die Vergangenheit und hob dabei die Wirksamkeit der französisch-englischen Entente während des Weltkrieges hervor. In der Nachkriegszeit habe sich die Form dieser Entente zwar ändern können, aber ihre Substanz sei niemals vergessen worden. In der augenblicklichen moralischen Anordnung, in der sich die Welt befinde, mögen die gemeinsamen Gedanken beider Völker unerschütterlich auf die Aufrechterhaltung des Friedens gerichtet sein.

Lebrun unterließ nicht einmal die Zustimmung des französischen Volkes zur englischen Nation. Die vollkommene Verständigung dieser beiden Länder erzeuge immer mehr als ein besonderes Element der Sicherheit zwischen der Zivilisation und des Friedens. Kein Land könne daran Anstoß nehmen, denn keine andere Freundschaft liege davon ausgeschlossen.

König Georg erklärte einleitend, es sei ihm eine besondere Befriedigung, seinen ersten

Durch französische Indiskretionen gezwungen

## Henlein-Memorandum vorzeitig veröffentlicht

Die Sudetendeutsche Partei stellt weiter fest: Verhandlungen über das Nationalitätenstatut haben noch nicht begonnen

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit: Die Sudetendeutsche Partei hat seit Beginn der Verhandlungen über den fünfjährigen nationalitätenspezifischen Aufbau der Tschecho-Slowakei den Wunsch der Regierung Rechnung getragen und die Verhandlungen mit ihr abzuwickeln bestrebt. Die Sudetendeutsche Partei der Regierung am 7. Juni veröffentlichte Memorandum, das eine Konkreterierung der acht Karlsbader Forderungen

Henleins enthält, nunmehr durch die Ausbreitung in der Öffentlichkeit, ist in seinen wesentlichen Zügen bekanntgegeben worden ist und von unabhängigen Zeitungen ohne Einschränkungen der Zensur veröffentlicht werden konnte, so stellt die Sudetendeutsche Partei demgegenüber fest, daß sie mit dieser Veröffentlichung weder direkt noch indirekt etwas zu tun hat. Es ist überdies bekannt, daß vor mehr als zwei Wochen die französische Zeitung „Le Figaro“ in der Lage war, Angaben über den Inhalt des Memorandums der Sudetendeutschen Partei zu veröffentlichen. Die Sudetendeutsche Partei lehnt daher jede Verantwortung für diese Indiskretion und ihre etwaigen Folgen ab.

Wie erinnert hat die Regierung das Memorandum der SDP, als Verhandlungsbasis angenommen. Daran geht hervor, daß keine der dort angeführten Forderungen der Regierung von vornherein unannehmbar erschien. Trotzdem dürfte die tschechische Presse die öffentliche Meinung erregen, daß die in Karlsbad aufgestellten Forderungen — die Grundlagen des Memorandums — für die tschechische Seite unannehmbar seien. Die Annahme des Memorandums durch die Regierung als Verhandlungsbasis einerseits und seine Ablehnung durch die tschechische Presse andererseits mußten einen Widerspruch erzeugen, wodurch im In- und Auslande einander widersprechende Auffassungen über die Angelegenheiten einer internationalen Verhandlung entstanden sind. Die Sudetendeutsche Partei muß diesen gegebenen Umständen Rechnung tragen und überlegt den Wortlaut des Memorandums der Öffentlichkeit.

Das Memorandum, das sich in vierzehn Punkte gliedert und aus zwölf Schlußsätzen besteht, geht von der Überzeugung aus, daß „ohne tatsächliche Gleichberechtigung der Volksgruppen im Staate ihr friedliches Zusammenleben nie auch eine friedliche Entwicklung des Staates überhaupt ausgeschlossen ist“. Daher muß eine Neuordnung des Staates zwangsläufig bei den Grundelementen des Staates (Bevölkerung, Staatsgebiet) beginnen. Die Grundrechte der Völker und Volksgruppen müssen sein: a) die Freiheit und Förderung der Eigenbestimmung, der gleichberechtigten Entwicklungsmöglichkeit aller Völkern, Kräfte und Fähigkeiten eines jeden Volkes und einer jeden Volksgruppe;

Erdbeben in Griechenland

Attisches Dorf fast völlig zerstört. In der vergangenen Nacht wurden in Athen und Umgebung heftige Erderschütterungen verspürt, die ungefähr 20 Minuten andauerten. Das Beben richtete in der ganzen Provinz Attika schweren Schaden an. So wurde das Dorf Palatia fast völlig zerstört. In der Erdfährtschiff, in dessen Nähe sich das Zentrum des Bebens befand, kürzte die gesamte Bevölkerung bei den ersten Schlägen entsetzt ins Freie. Auch hier und in zahlreichen anderen Ortschaften sind viele Gebäude eingestürzt. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht zu übersehen. Die Regierung hat sofort umfangreiche Hilfsmaßnahmen getroffen. Der Wohlfahrtsminister wird sich heute in das zerstörte Gebiet begeben.

Auslandsbesuch Paris abzuklären, der Hauptstadt des Landes, mit dem England durch so viele Gemeinsamkeiten und gemeinsame Interessen verbunden ist. Die Ereignisse, die die beiden Länder trennen, habe ihre Schicksal unweigerlich im Laufe der Jahrhunderte verbunden, und es sei ausenblicklich unmöglich, sich an eine Periode zu erinnern, wo die gegenseitigen Beziehungen immer gewesen wären. Eine enge und lange Zusammenarbeit habe (Fortsetzung auf Seite 2.)

Der angemessene Anteil jedes Volkes und jeder Volksgruppe an Führung, Gestaltung und Leistungen des Staates; c) Schutz gegen Entnationalisierung; d) Gewährleistung des ungehinderten politischen Partizipations und des Rechtes auf Pflege der nationalen Zusammengehörigkeit.

Das einheitliche Staatsgebiet muß in das tschechische, deutsche, slowakische, Volksgebiet untergliedert werden. Für andere nationale Staatsbürger in den Volksgebieten sind Minderheitenrechte einzuführen. Ziel der Festsicherung der Volksgruppen ist die Wiederherstellung der deutschen Volksgruppe angefallenen Schäden unter Berücksichtigung des Standes von 1918 durchzuführen. Die Durchführung dieser Prinzipien erfordert die Aufteilung von Gebietsanteilen, die dem tschechischen Staat und Tschechen der Selbstverwaltung der Völker und Volksgruppen. In den Wirkungsbereichen der nationalen Selbstverwaltung müssen u. a. gehören: die Volkshilfe, Ordnung und Sicherheitspolitik, das gesamte Erziehungs- und Kulturwesen einschließlich Beruf und Ausbildung sowie die vorkursivische Erziehung samt Schulwesen und Schulwesen, das gesamte Kultur- und Bildungs- und soziale Angelegenheiten jeder Art.

Die Gesetzgebung erfolgt durch: 1. die Nationalversammlung, 2. die Volksvertretung.

Corrigans Rückflug verhindert

Milde Disziplinarstrafe zu erwarten. In Amerika war man sich darüber einig, daß das Verhören des tollkühnen amerikanischen Piloten Corrigan, mit feiner aller Maßnahme noch einmal in den Ocean zu überqueren, unbedingt verhindert werden mußte. Das Bundesministerium in Washington erklärte deshalb gestern die Corrigan-Lizenz für verfallsfähig für ungültig. Dadurch wird der Rückflug des waghalsigen Piloten von Dublin nach Amerika unmöglich gemacht. Corrigan's Ausweis gestattet lediglich einen Ausflug nach Island und zurück. Wie verlautet, wird der flugföhreigen Corrigan nicht entlassen werden. Dagegen ist eine milde Disziplinarstrafe zu erwarten. Der Militärflug Corrigan's bildet eine Entlastung in Deutschland. Es wurde bereits ein Ausflugsorganisator, um dem Piloten nötigenfalls einen Rechtsbeistand zur Verfügung zu stellen.

gen. An der Nationalversammlung bilden die Mitglieder gleicher Volkszugehörigkeit nationale Kurien. Sie repräsentieren in der gemeinsamen Nationalversammlung die Rechtspersönlichkeiten ihrer Völker und Volksgruppen und vertreten deren Gesamtansprüche.

Wie das Presseamt der Subdenkmaligen Partei weiter mitteilt, hielten die von Konrad Heintze zur Führung der Gespräche mit der tschechoslowakischen Regierung Bevollmächtigten eine Konferenz, um sich zu verschiedenen Meinungen und Gerüchten der Regierungspresse über den Stand der offiziellen Gespräche über die Lösung des Nationalitätenproblems Stellung zu nehmen. Heberten über diese Nachrichten, stellt die Delegation fest, daß die offizielle „Prager Presse“ und ähnlich auch andere Publikationsorgane über eine „Schlichtungsphase der Verhandlungen“ berichten zu können glauben. Dieser irrtümliche Glaube ist jedoch durch die Verhaftung, das behauptet wird, es hätte bereits eine „detaillierte Diskussion“ mit den Oppositionsparteien über die Vorbereitung der zukünftigen parlamentarischen Arbeiten stattgefunden. Auf Grund dieser irrtümlichen Informationen des 3. und 4. Auslandsbundes der subdenkmaligen Partei-Delegation zu dieser Entstellung der Tatsachen fest:

Verhandlungen haben überhaupt noch nicht begonnen. Was bisher stattfand, waren informelle Gespräche, in denen bisher noch niemand eine Stellungnahme der Regierung zu den Vorschlägen der Subdenkmaligen Partei bekannt gab. Die Vorschläge der Regierung sind zur Gänze der Delegation der Subdenkmaligen Partei in verständlicher Form bis heute noch nicht bekannt. Daher konnte die ZEP-Delegation hierzu noch nicht Stellung nehmen. Vielmehr hat die ZEP-Delegation aus Anlaß aller bis herigen diesbezüglichen Berichte die Regierung wiederholt auf einer Stellungnahme parlamentarischer Ebene ermahnt, da die Gespräche noch nicht einmal zu einer beiderseitigen Diskussion über die Gesamtmaterie auf Grundlage der beiderseitigen Vorschläge fortgeschritten sind. Daher ist die ZEP-Delegation nunmehr verpflichtet, sich öffentlich dafür zu warnen, diese Nachrichten über eine angebliche „Schlichtungsphase der Verhandlungen“ zu glauben, da noch nicht einmal die bisherigen informellen Gespräche zu brauchbaren Abschlüssen geführt, die erste Phase noch nicht einmal beendet ist.

Das tschechoslowakische Pressebüro veröffentlicht einen seiner üblichen täglchen Berichte über die Verhandlungen um das Nationalitätenproblem, monach Dienstagnachmittag beim tschechoslowakischen Botschaftsamt in Berlin. Die Darstellung des tschechoslowakischen Botschaftsamt, in deren Verlauf alle Hauptgrundzüge des Nationalitätenproblems geschildert worden seien. Weiter wird berichtet, daß Ministerpräsident Bouda die Vertreter der subdenkmaligen Volkspartei zu seinen Beratungen empfangen habe. Der Vorsitzende der Regierung werde nunmehr die Delegation der Vereinigten Unparteiigen Nationalisten empfangen und wird abschließend eine Konferenz mit der tschechoslowakischen Unterdelegation der Subdenkmaligen Partei fortsetzen.

Sechs Monate Sottkuar in Rumänien

Aus Anlaß des Todes der Königinmutter Maria wurde in Rumänien für den Hof und das Herz sechs Monate große Trauer angeordnet. Donnerstag früh wird der Leichnam mit einem Sonderzug nach Bukarest geschickt und hinter dem Kaiserhof bestattet. Die Bevölkerung hat bis zum Abend Zutritt. Am Sonntagvormittag finden die eigentlichen Leidenfeierlichkeiten statt. Die Beisetzung in der Gruft der rumänischen Königsfamilie erfolgt Sonntag nachmittag.

Und was schufen die Bildhauer?

Eindrücke von der Großen Deutschen Kunstausstellung im Haus der Deutschen Kunst

Von unserem Münchener Sonderberichterstatter.

Im Jahre 1918 schuf der damals achtundvierzigjährige Fritz Klimsch eine Figur „Der Gebegene“. Trauer und Ergebung und ein tiefinniges Grübeln „Warum?“ schienen aus dem Mangelgehalt zu sprechen; aber hinter dem Fragen lauerete schon ein neues Wagnis, tief in den mächtigen Gliedern der Wille zum Aufbruch, die Kraft zur Erhebung. Mäße der Gläubigkeit des Künstlers, daß der Klischee sich wieder erheben werde“, so sagte der alte Wilhelm Debe damals, „zur Wahrheit werden!“

Wenigstens Jahre sind hingegangen, und der Glaube ist Wahrheit geworden. Der Gebegene hat sich erhoben. Der Koloss, der zwei Jahrzehnte lang auf ärmlichen Füßen stand, hebt wieder auf Füßen von reinem Kunstmetall. Er hat sich wieder als ein mächtiges Glied neben anderen Völkern genügt, aus schwerem Niederbruch mit einem Mut in den Stand der Macht zu gelangen; es hätte tiefaufwendend das kommende Werden erwartet, dem deutschen Volk und seinem Führer aber genügt das nicht. Der selbsternennende Gigant verlangt nach Offenbarung seines Weistes und Weises. Er wollte nicht nur auf seinen Füßen stehen; er wollte auch seine alte Kunst und Kultur in den neuen auf die Säulen setzen.

Wer in dem zweiten Jahr der Kunstausstellung im Haus der Deutschen Kunst zu München tritt, der sieht den Ertrag dieses Willens, sieht die neue Formkraft aufgeschlüsselt. Er ist auf seine Weise ein haunenswürdiges Bildnis. Wer aus den Voraussetzungen der Zeit die neue Gestaltung kommt, der würde nur menschenliche Erben der Größe der Kraft, einen aufwachen Ausbruch vulkanischer Leidenschaft nach der Art eines Rubin erwarten dürfen; er würde etwa

Schalldicht und mit einer Entscheidungsanlage versehen

Mit dem „Großen Dessauer“ über Berlin

Statt 17 werden 40 Fluggäste befördert / Einsetzung der Riesenmaschine auf der Schnellstrecke Berlin-Frankfurt-München Gegenbericht unserer Berliner Schriftleitung.

AK. Berlin, 20. Juli.

Wir konnten die große Rieße bereits von Dessau her, als man sie uns vor Monaten einmal vorlag und wir einen kurzen Zeugnisausgang durch die Innen noch nicht ausgebauten Maschine unternehmen konnten. Zwischenzeitlich erstellte die mannigfaltigen Erprobungen, denn die Luftkammer hält mit Recht zuerst auf dem Grundbau: „Sicherheit über alles.“ Wenn man sich überlegt, daß diese Riesenmaschine mit ihren 439928 Motoren zu 750 PS etwa 600 Stunden Probe fliegen konnte, wenn man die Luftkammer abgenommen wird, wenn man weiter hört, wieviel hundert Meter eine Fluglänge kostet, dann erweist man das Rational allein, das in der Vorrichtung investiert wird!

Schließlich ist es auch keine Kleinigkeit, statt 17 Menschenleben wie bisher im Durchschnitt bei der JU 52 nunmehr 40 der Luft auszuwerfen!

Aber wer die Riesenmaschine damals sah und sie erst recht gestern nachmittag auf dem Tempelhofer Feld von dem nunmehr schon weit über Deutschland hinaus bekannten Flug-

kapitän Unruh vorgeführt sah, kam aus dem Staunen nicht heraus. Eine erstaunliche Steigefähigkeit und Wendigkeit zeichnet diese Maschine aus, die eine Fluggeschwindigkeit von 35 Metern besitzt. Sie wirt gar nicht zu groß neben der alten JU 52 mit einer Spannweite von 29 Metern. Ebenso wie die neue FW 200 scheint die Konstruktion noch gedrängter, zusammengeballter zu sein. Statt des Weibliches aus Aluminium besteht der Rumpf aus Stahlaluminium. Der „Große Dessauer“ bietet heute mit seinen vier Motoren und seiner um so viel größeren Rieße nicht mehr Luftwiderstand, als die alte JU 52. Dafür aber rasi sie mit einer Geschwindigkeit von 350 bis 450 Kilometer durch die Luft, d. h. die Reisegeschwindigkeit ist um 150 Kilometer je Stunde gesteigert worden.

Man fundierte uns vor der Generalversammlung der Luftkammer, als sie würde zunächst auf der Schnellstrecke Berlin-Frankfurt-München Verwendung finden.

Dies und verschiedene andere Erklärungen hören die verammelten Presseleute im

Gemütsanmarsch des Luftheeres Tempelhof aus dem Munde des Führers von Großes, des Chefkonstruktors der Junkerswerke Ernst Zindel und des Vorstandsvorsitzenden von Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG Hans von Seebeck. Dazu steht man und sieht die wohlvertrauten Umrisse der Maschinen „Bananen“, des Typs „Ju 92“ vor sich. Jetzt gibt es noch eine besondere Lieberdarstellung. Mit einem besonders konstruierten Antriebsmechanismus wird einer viermotorigen, schmalflügeligen Maschine eine viermotorige, schmalflügelige Maschine herangefahren, während zwei Motoren mit geradem einwärtsgerichtetem Antriebsmechanismus in der Vertikalen die Abwendung eines der vier Motoren vorwärts führen. Eine mächtige Metallplatte tut sich nachher neben der veralteten „Schnause“ der mächtigen Maschine auf. Die Vögel steigen ein. Klappentisch Unruh will uns zeigen, was diese neue Maschine (Antriebsmechanismus) vermag.

Das Herz freut sich, wenn die Maschine dann viele Wendungen, tiefe Manöver und mancherlei Ausfälle vorführt, die sich so schön ansehen, wenn man unten am Boden sitzt und weiß, daß der Riese nicht mit Bescheidenheit ist.

Nach einer Weile sieht man dann selbst in dem mächtigen Feld drin. In der Lieberdarstellung der früheren Gestalt der Maschine gruppieren wir uns zu einer Gruppe von vier bis fünf Personen. Wir sitzen in weiche Polster, greifen uns zu je einer Mann um eine Tasse. Grüne Polster, hellweisse Aluminiumgefäße, eine ebenbürtige wie die alte, die sich vor uns befindet, die sich in einer Harmonie der Formen, wie man sie bis dahin im Luftverkehr noch nicht erlebt hat. Die Vögel raste die Maschine an, und dann erleben wir die dritte Lieberdarstellung der Maschine: Jetzt wenn die Motoren auf höchstem Niveau laufen, kann man sich im Flugfeld selbst mit bloßen Ohren die Stimme zu erheben, unterhalten — ein Wunder der Schallwirkung ist, das bis jetzt von keiner anderen Maschine der Welt erreicht ist.

Der englische Königsbesuch in Paris

Heute die ersten politischen Gespräche

(Fortsetzung von Seite 1)

den Beweis erbringt, daß beide von denselben Idealen befeuert sind. Beide Völker seien durch die demokratischen Grundgedanken verbunden. Sie seien stets auf diesen politischen Grundgedanken, den sie mit anderen großen Nationen teilten, aber sie seien sich aus darüber klar, daß er schwere Verantwortlichkeiten nach sich zöge.

Gegenüber der französischen Staatspräsidenten es unterrichtet habe, welche er darauf hinweisen, daß die französisch-englische Freundschaft niemandem ausstehende. Sie sei gegen keine andere Macht gerichtet, im Gegenteil, der dringende Wunsch beider Regierungen sei, auf dem Wege internationaler Abkommen eine Lösung für die politischen Probleme zu finden, die den Weltfrieden bedrohen, und für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die den menschlichen Wohlstand behindern. Die Tätigkeit beider Regierungen sei deshalb auch auf ein gemeinsames Ziel gerichtet, nämlich durch ein mögliches Zusammenarbeiten das Glück der Völker zu fördern.

Wie verläuft, werden Frankreichs Außenminister Bonnet und Englands Außenminister Lord Halifax heute um 12 Uhr im Louvre durch eine erste Audienz haben, die sich bis 13 Uhr ausdehnen wird. Anschließend wird ein Essen stattfinden, an dem Außenminister Deladier, die beiden Außenminister und verschiedene andere Persönlichkeiten teilnehmen werden.

Während das englische Herrscherpaar am Freitagvormittag die englische Gemaldegalerie im Louvre besucht, werden der französische Staatspräsident und der Außenminister einerseits und der englische Außenminister andererseits erneut die Gelegenheit zu einer Aussprache nehmen, die solange dauern wird, bis die Staatsämter sich zu dem für die englischen Gäste gegebenen

Der englische Königsbesuch in Paris

Heute die ersten politischen Gespräche

(Fortsetzung von Seite 1)

Warten fest behaupten müssen. Man weist in französischen Kreisen besonders darauf hin, daß am gestrigen Dienstag keine Unterhaltung stattgefunden hat.

Das englische Königspar war gestern vormittag um 9.10 Uhr, von einer großen Wiesenshow begleitet, durch den Victoria-Bahnhof nach Paris abgereist. Bis Dover erfolgte die Fahrt in einem Sonderzug, dann über den Kanal bis Boulogne auf der königlichen Yacht „Embarcadere“, der die fünfte Verlebensstille bis zur Mitte des Kanals das Ergegnisse gab. Dann übernahmen französische Kriegsschiffe die Eskorte. Die Königin verließ heute das Königspar zum Besuch zur Verhöhnung „offiziell“.

Als die Königsstadt um 12.30 Uhr auf der Hecke von Boulogne eintrat, wurde das Denkmal „Britannia“, das an die erste englische Truppenlandung im Jahre 1840 erinnert, entzündet.

Um 13.15 Minuten folgte die Nacht am Kai an. Eine Ehrenkompanie präsentierten. Wenige Minuten später stieg der französische Außenminister Bonnet, der nach Boulogne gefahren war, um im Namen der französischen Regierung das englische Königspar zu begrüßen. Er wurde von dem französischen König Georg VI. und Königin Elisabeth mit Begleitung des Schiff und begaben sich nach Abschieden der Ehrenkompanie an dem bereitgestellten Sonderzug, der gegen 1 Uhr unter den Klängen der Marschälle und der englischen Königsbande nach Paris abfuhr.

Die Londoner Morgenpresse berichtet seine über Seite in Wort und Bild über den vierstägigen Aufenthalt der Königsbesuche in Paris. Die meisten Berichte betonen auch heute wieder in vorwiegend Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß die englisch-französische Freundschaft sich gegen niemanden richtet und jedem offensteht.

Der englische Königsbesuch in Paris

Heute die ersten politischen Gespräche

(Fortsetzung von Seite 1)

Während das englische Herrscherpaar am Freitagvormittag die englische Gemaldegalerie im Louvre besucht, werden der französische Staatspräsident und der Außenminister einerseits und der englische Außenminister andererseits erneut die Gelegenheit zu einer Aussprache nehmen, die solange dauern wird, bis die Staatsämter sich zu dem für die englischen Gäste gegebenen

Während das englische Herrscherpaar am Freitagvormittag die englische Gemaldegalerie im Louvre besucht, werden der französische Staatspräsident und der Außenminister einerseits und der englische Außenminister andererseits erneut die Gelegenheit zu einer Aussprache nehmen, die solange dauern wird, bis die Staatsämter sich zu dem für die englischen Gäste gegebenen

Der englische Königsbesuch in Paris

Heute die ersten politischen Gespräche

(Fortsetzung von Seite 1)

Während das englische Herrscherpaar am Freitagvormittag die englische Gemaldegalerie im Louvre besucht, werden der französische Staatspräsident und der Außenminister einerseits und der englische Außenminister andererseits erneut die Gelegenheit zu einer Aussprache nehmen, die solange dauern wird, bis die Staatsämter sich zu dem für die englischen Gäste gegebenen

Während das englische Herrscherpaar am Freitagvormittag die englische Gemaldegalerie im Louvre besucht, werden der französische Staatspräsident und der Außenminister einerseits und der englische Außenminister andererseits erneut die Gelegenheit zu einer Aussprache nehmen, die solange dauern wird, bis die Staatsämter sich zu dem für die englischen Gäste gegebenen

Während das englische Herrscherpaar am Freitagvormittag die englische Gemaldegalerie im Louvre besucht, werden der französische Staatspräsident und der Außenminister einerseits und der englische Außenminister andererseits erneut die Gelegenheit zu einer Aussprache nehmen, die solange dauern wird, bis die Staatsämter sich zu dem für die englischen Gäste gegebenen

Während das englische Herrscherpaar am Freitagvormittag die englische Gemaldegalerie im Louvre besucht, werden der französische Staatspräsident und der Außenminister einerseits und der englische Außenminister andererseits erneut die Gelegenheit zu einer Aussprache nehmen, die solange dauern wird, bis die Staatsämter sich zu dem für die englischen Gäste gegebenen



Spanien zu liefern waren. Mit Hilfe dieser...

Während Helene Wünsberg die Opfer, die...

Gummi-Bereitungen

Major Friedrich von Hill' vom Wehrkreis...

über einen Zentner Liebesbriefe, die...

Aber diese Masse Verbindungen hatte auch...

Um diesen Großbetrieb ging jetzt die mehr...

klärung aber bei der vorbildlichen Arbeit...

Der letzte Verhandlungstag brachte einen...

Jugentliche und jugoslawische Jugend...

Der Jugendführer des Deutschen Reiches...

Gartenschläuche

ungen mit den ausländischen Staatsmännern...

Das Beleid des Führers

Anlässlich des Todes der Königin-Mutter...

Kein Zeit der deutschen Traube...

Anfolge des mangelhaft geringen Aus-

UICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz Wir bringen ab morgen Donnerstag...



Ein packendes Sittenbild nach dem berühmten Drama...

Gaby Morlay - Victor Francen die beiden unvergleichlichen Darsteller...

Die packende Geschichte eines Staatsanwalts...

Hierzu der hochinteressante Kulturfilm: „Die Zitrone“...

Im Einsatz im Kampf des Volkes...

UICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Gr. Ulrichstraße 51 Ab morgen Donnerstag! Ein Kriminalfilm...



Meine Freundin Barbara Grete Weiser kommt...

Sir Guy Standing, dem großen Darsteller aus „Bengali“...

„Bulldog Drummond“, das ist in den Staaten schon zum Schlagwort...

Hallenser Grobveranstaltung der NSV. am 23. Juli 1938...

UICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Schauburg Morgen letzter Tag! Grete Weiser...

Kurhaus Bad Wittkind Heute 4 Uhr Konzert...

UICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

300 km in der Stunde fliegen die Blitzflugzeuge...

Unter Mitwirkung von Käthe Hagedorn, Melitta Osterheld...

300 km in der Stunde fliegen die Blitzflugzeuge...

Hierzu der hochinteressante Kulturfilm: „Die Zitrone“...

Undeulich geschriebene Lieder

Täglich der große Erfolg! Karl Ludwig Diehl...

Andere Welt Ein Frauenschicksal in einer Kolonie des Fernen Ostens!

VORANZEIGE

Laternenfest Volksfest 1938 5.-8. August in Halle

Auf zur Tat! WERDE MITGLIED DER NSV

Vom Internationalen Italien-Rundflug

Ein hallisches Flugzeug in Italien erfolgreich

Christian Dietrich, Halle, führt auf einer „Siebel“ in der Gesamtwertung

Der dritte Internationale Italiens-Rundflug für Zonenflugzeuge begann mit den Zulassungsgutachten. Die mit sechs Maschinen teilnehmende deutsche Mannschaft ist nicht dabei, recht aber als Ingenieur Christian Dietrich, Halle, erhielt für seine mit fünf Personen besetzte eingerichtete „Siebel“ die Höchstzahl von 21 Punkten, gefolgt von sechs italienischen Heinkel-Flugzeugen mit 27 Punkten. Die deutschen Messerschmitt-Maschinen von Oberleutnant Heide, Richter, Jakob, Meier und Gunter erhielten je 16 Punkte. Die Messerschmitt-Maschinen, die von den beiden Ungarn geflogen werden, kamen auf je 14 Punkte. Bei den Startproben schnitt der Italiener de Bernardi am besten ab. In dieser Prüfung war Christian Dietrich mit 20,2 Meilen und 10 Sekunden der Nachzügler, während die übrigen Teilnehmer jeweils 13 Sekunden benötigten.

Anschließend wurde der Landwettbewerb entschieden, der sich an der bisher interessanteren Prüfung des Dritten Internationalen Antarktis-Rundfluges gehalten. Erweitert haben sich dabei in der Gesamtwertung wesentliche Veränderungen ergeben mit der Ausnahme, daß der Deutsche Christian Dietrich durch einen guten Platz in der Spitzenrunde beim Landwettbewerb die Führung mit höherer Punktzahl beibehalten konnte. Der Italiener de Bernardi kam als Bester beim Landwettbewerb auf 29,20 Punkte, gefolgt von seinem Landsmann Banca mit 29,2 Punkten, dem Deutschen Meier mit 26 Punkten, dann Dietrich mit 23 Punkten.

Sturm, Regen und Nebel

Sturm und Regen, vor allem aber dichter Nebel, Anwesen am Dienstag vermittelte in einer Unterbrechung der Wettbewerbe des Dritten Internationalen Antarktis-Rundfluges. Nachdem die deutschen Teilnehmer die Prüfung zur Ermittlung der Transportwirtschaftsleistung und des Brennstoffverbrauchs, d. h. der Kilometer-Unterstützung beendet hatten, sah sich die Nennleitung zur Durchführung dieses Wettbewerbs veranlaßt, der bei sämtlichen Wettbewerbsabteilungen sofort wieder auf-

fliegt in Italien die im Jahre 1987 von den hallischen Werken herausgebrachte „Fh 104“.

Bei dem Schnellflugzeug „Fh 104“ handelt es sich um eine Maschine, die den heutigen Anforderungen an ein modernes Reiseflugzeug in einem besonderen Maße gerecht wird.



Die erfolgreiche „Fh 104“ der Flugzeugwerke Halle.

(Freigegeben durch RLM., Werkphoto 2507/371)

Durch sorgfältige aerodynamische Durchbildung konnten ausgezeichnete Geschwindigkeitsleistungen erzielt werden. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 335 Kilometer in der Stunde beträgt die Reisegeschwindigkeit 300 Kilometer in der Stunde bei Dauerleistung der Motoren. Die Verwendung von zwei Motoren, die einstufige Frontanlage mit Selbstentpannung sowie die vollständige Nacht- und Blindflugausstattung gestatten den

anschlachten Kabine ein angenehmes und sicheres Fliegen ermöglichen.

Das Flugzeug ist ein seimotoriger, freitragender Hochdecker für fünf Personen und Gepäck, mit einstellbarem Hochgeschl. Klapp- und Weitemerz sind in Turbaformweise hergestellt. Das Triagemerz ist Dolbau, Ruder und Landflappen haben Turbogrippe und sind mit Stoff bespannt.

Der alte Trick „Haltet den Dieb!“

„Herr Gerichtsrat, ich bin sprachlos!“

Eine Prügelei auf der Straße und ihre Folgen

Unter seinen zahlreichen Verurteilungen hat der Pfälzer Otto S. aus Nittelben auch wegen eines unglücklichen Verkehrsunfalls und Körperverletzung. Auf Grund der Erfahrungen, die er in jenen Prozessen gemacht hat, scheint er sich ein Verfahren ausdacht zu haben, um selbst straflos zu bleiben und dem Gegner ein ansäufliches. Das brachte ihm im Verlaufe des letzten Vierteljahres zweimal auf die Anklagebank wegen falscher Anschuldigung. Am 25. April ist er deswegen vom Schöffengericht Halle zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er einen anderen Hausbewohner, mit dem er in Feindschaft lebte, der Zuhälter, bei der Polizei beschuldigt hatte. Jetzt erhielt er eine Zuchthausstrafe von acht Monaten Gefängnis wegen Mordtats und willkürlich falscher Anschuldigung.

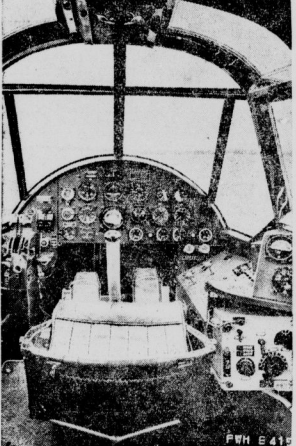
In der Nacht vom 28. zum 29. März 1988 schob er in der hallischen Straße in Nittelben am Munde der Fahrbahn kein unbedeutendes Fahrrad. Neben ihm ging eine Frau, und dieser rief er im Anblich eines Kraftwagens zu „Der Hund kann noch nicht mal abblenden, den werd ich mal anhalten.“ Gestalt, getau. Er stellte sich mit seinem Rade auch über die Fahrbahn und winkte. Die Bremsen des Autos querschoben. Dem Fahrer gelang es, das Steuer zur Seite zu drehen und neben S. zu halten. Als er ansah, um zu fragen, was los sei, brüllte S. „Kennt du nicht abblenden“, und hielt ihm eine runter. Der Fahrer wehrte sich, und auch sein Sohn kam aus dem Auto zur Hilfe getrieben. Trotzdem griff S. mehrmals die beiden von neuem an, rief aber „Halt den Dieb!“ dabei „Hilfe, Polizei, ich bin überfallen“.

Es kamen noch vier andere hinzu; der Streit wurde gefährlich. Die da waren, tanzten sich alle untereinander einseitlich des S. Er erregte allgemeines Erstaunen unter ihnen, als ihnen einige Tage später eine Anzeige vorgelesen wurde, die S. beim Amtsverwalter gegen Unbekannt erhalten hatte. Darin schilderte er, er sei in jener Nacht von einem Auto gefolgt worden, er habe den Insassen ein Zeichen geben wollen, die großen Scheinwerfer abzublenden. Die Kraftfahrer hätten angehalten, seien herausgegrungen und hätten ihn verprügelt. Es sei ihm aber gelungen, das Kennzeichen des Wagens festzustellen. Er benannte auch den einen der zur Schluss-Prüfung hinzugekommenen als Zeugen dafür, daß er der Angeklagte gewesen sei.

Mit diesem Trick hat S. Pech gehabt. Der Zeuge war nämlich nicht erst zu den Hölle-

rufen hinausgekommen. Er gerade hat auch den ganzen Anfang „Den Hund werd ich mal anhalten“ usw. miterlebt. Und als ihm der Vorfall fragte, was er auf diese Aussage an erwidern habe, bekannte er „Herr Gerichtsrat, ich bin sprachlos“.

Schleuse Trotha. Wasserhahn Unterpegel Schleuse Trotha: 1,31 Meter, das sind seit gestern 19 Zentimeter Fall. Schiffsahrt: Güterdampfer Wolf, Güterdampfer Bismarck, Güterdampfer Bismarck, drei beladene Fahrzeuge von Schiffer Westphal, Kamprath, Kabis, zwei leere Fahrzeuge von Schiffer Peters und Knödel, Schlepper, Segelboot, drei beladene Fahrzeuge Schleuse-Trotha-Dampfer-Compagnie.



Blick in den Führerstand. (Freigegeben durch RLM., Werkphoto 3243-39.)

nommen werden wird. Leider erging es sich ein schwerer Unfall, von dem die „Siebel“ von Mancini betroffen wurde. Die italienische Maschine fuhr in dichtem Nebel in voller Geschwindigkeit gegen einen Sägel, wobei ein Fenster zertrümmert worden sein soll.

Nach den Ergebnissen des Landwettbewerbs führt der Deutsche Christian Dietrich auf „Siebel“ mit 99,2 Punkten vor den Italienern de Bernardi (77,7), Colombo (70,9) und Banca (65,7), deren neueste Sainan 202 H-Maschinen sich gleichfalls sehr gut bewährten.

Die Nachrichten über das bisherige gute Verhalten der Siebel-Maschine werden in Halle mit besonderer Freude zur Kenntnis genommen, denn dieses Flugzeug wurde in Halle als serienmäßige Maschine bei dem Flugzeugwerk Halle GmbH gebaut. Der erfolgreiche Führer der Maschine, Christian Dietrich, ist im hallischen Werk tätig. Er

2200 Mitwirkende

Bei der Gruppenausstellung der Kreisausstellung der V.E.-Bekleidungsarbeiten am Sonntag, dem 23. Juli — 20.15 Uhr — in der „Hör-Weißel-Stampfabrik“ wirkten nicht weniger als 2200 Personen mit.

Die Eintrittskarten zum Preise von 0,20 DM, und eine beschränkte Anzahl Tribünen-Sitzplatzkarten zum Preise von 1 DM, sind nur noch an der Abendkasse zu haben. Kassenschließung — 18 Uhr —.

1 und 2-Großschiffbau

= 1 und 2 Reichspennung

Nach der Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Einführung der Reichsmarkwährung im Lande Österreich vom 23. April 1988 gelten die Österreichischen 1- und 2-Großschiffbau als Reichsmarkwährung. Dies hat zur Folge, daß die 1- und 2-Großschiffbau nicht nur im Lande Österreich, sondern im ganzen Deutschen Reich als 1- und 2-Großschiffbau angenommen werden dürfen. Eine Umrechnung im Verhältnis von 3:2 findet bei den 1- und 2-Großschiffbau nicht statt.

Kameradschaftshaus für die Gefolgschaft

Festreden bei der Firma Buchmann & Co., Aachen und Hantel & Co., G. m. b. H.

Anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums als G. m. b. H. wird der Gefolgschaft von der Betriebsleitung im Rahmen eines Betriebsausfluges ein Kameradschaftshaus übergeben. In feierlicher Ansprache an die vollständig anwesenden Mitarbeiter dankte der Betriebsführer Herr von für die bisherige Mitarbeit und überreichte als äußeres Zeichen der geleisteten guten Zusammenarbeit und Gefolgschaftstreue das folgende Kameradschaftshausgebäude. Es soll der Erholung und Ausspannung von Beratern dienen und Zusammengehörigkeit und Gemeinschaftsgefühl pflegen. Die unteren Räume des Hauses dienen den Arbeitern zur Heimkehr und Erfrischung, während der obere, einladend möblierte Raum als Gemeinschaftsaussicht in den Ruhe- und Feiertagen der Betriebsangehörigen gedacht ist. Der sollen künftig auch die Anspende und Kameradschaftsabend abgehalten werden.

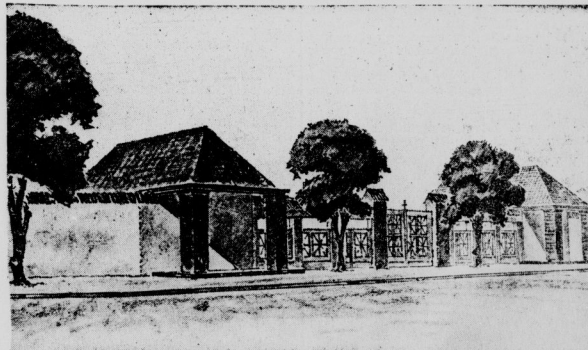
Dann schloß der Vertreter der Gesellschaftlicher Direktor Dr. Schulz den Redebeitrag des Unternehmens, das sich aus seinen Anfängen im Laufe der Jahrzehnte zu einem bedeutenden Handelsbetriebe entwickelt hat. Er drückte seine Anerkennung für die bisherige Arbeit von Betriebsführung und Gefolgschaft aus und würdigte dem Unternehmen und allen seinen Mitarbeitern auch für die Zustimmung herliche Worte. Der Betriebsführer dankte dem Kameradschaftshaus für die bisherige Arbeit und verpflanzte weitere treue Mitarbeit der Gefolgschaft.

Eine schlichte Feier verband Führung und Gefolgschaft im Kreise von Freunden, Angehörigen und Förderern der Firma im großen Saal. In der Ansprache als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront drückte Freude und Anerkennung für die vorbildliche Haltung und Gemeinschaft im Jubiläumsbetriebe Buchmann & Co. aus. Aus der Freude der Stunde erwuchs die Pflicht zur Mitarbeit am Werk des Führers.

Zu Herzen gehende Worte fand auch Dr. Schulz, der sich insbesondere an die Frauen der Betriebskameraden wandte und zur Pflege enger Familien- und Betriebsgemeinschaft aufforderte. Mit der Heberzeugung einer glücklichen Zukunft für die Gefolgschaft nochmals der Betriebsführung. Ein gemeinsames Abendessen, Tanz und Unterhaltung hielten Führung, Mitarbeiter und Angehörige noch viele Stunden in Freude und Fröhlichkeit zusammen.

Wären viele Kameraden dazu beizutragen haben, das Band der Zusammengehörigkeit im Betriebe selbst noch mehr zu festigen. Dann wird auch das neue Kameradschaftshaus seinen Zweck: Freude und Erholung den Betriebskameraden zum Nutzen des Ganzen dienen können.

Hörnerhaus und Schuttraum im Gertraudenfriedhof



Zeichnung: Stadtbaumeist.

Schon seit langem machte sich auf dem Gertraudenfriedhof das Fehlen eines Schuttraumes besonders bei schlechtem Wetter bemerkbar. Auch wurde es von den Besuchern als Unbehagen empfunden, daß der Friedhof nicht von allen Seiten zu jeder Zeit seine Pforten öffnete, wenn die Hinterbliebenen die Gräber ihrer Toten besuchen wollten. Durch den Bau einer Untergründstalle und eines Hörnerhauses am Eingang Ecke Voelckersstraße und Vandra wurde dem Wunsch vieler Besucher, besonders derer, die von der

entsprechenden Stadtteile kommen, genügt werden. Die unere Zeichnung zu erkennen gibt, wird auf der linken Seite des Einganges ein schlichtes Hörnerhaus des Gertraudenfriedhofes errichtet. Das rechte Häuser wird als Schuttraum für die Besucher ausgebaut. Durch den Bau des Hörnerhauses ist es möglich, den Eingang dauernd offenzubehalten. Beide Gebäude bedecken eine Fläche von 8,5mal 4,5 Meter und sind 3,5 Meter hoch. Sie werden in Kürze fertiggestellt sein.



Eine notwendige Klarstellung

Gemeinderat ist kein Ständeparlament

Sinn und Zweck der ehrenamtlichen Beratung

In der letzten Zeit wird mehrfach unflatterliche Behauptungen über den wahren Sinn der ehrenamtlichen Beratung in den Gemeinden...

Berufe oder jeder Organisation nimmend die Berechtigung, eine Beteiligung unter den Gemeinderäten zu verlangen.

Geburtsjahrgang 1910 wird erfasst

Der Minister erlasst dringlich durch öffentliche Bekanntmachungen.

Unterforschungen und das Erfahrungsverfahren zu einem Verfahren bereitwillig werden.

Auf Grund der Verordnung vom Februar d. J. erlasst weiterhin in der gleichen Zeit die Erfüllung der ehemaligen Offiziere...

Mit Zuchthaus bedroht

Das Schöffengericht Halle verurteilte wegen fortgesetzten Verdrängens gegen § 176 Ziffer 1 in der Abt. 1 des StGB...

Dies Urteil ist insofern bemerkenswert, als eine solche Straftat, wie die des Angeklagten bisher allgemein nur nach § 183 Strafgesetzbuch als Erregung öffentlicher...

§ 176 Ziffer 3 als Beleitung zur Duldung unzulässiger Handlungen erfüllen kann.

Wer trägt die Kosten der Vorstellung?

Immer wieder taucht im Arbeitsleben die Frage auf, ob ein Stellenbewerber die Ausgaben erlassen verlangen kann, die ihm durch seine - allerdings erfolglose - Vorstellung entstanden sind.

Ein erwerbsloser Angestellter hatte sich um die Stelle eines Zweigstellenleiters beworben. Nach drei Monaten, als er schon längst keine Hoffnung mehr hatte, trat der Unternehmer bei ihm an, ob er noch Interesse für die Stellung habe und wann er diese nach vorheriger...

C. S. FORESTER DER KAPITÄN Aus dem Englischen übertragen von Fritz von Bothmer / Wolfgang Krüger-Verlag, Berlin

Nachdem Hornblower, Kapitän der britischen Fregatte "Adria", das spanische Kriegsschiff "Atariba" an der Küste von Marokko aufspürt und mit britischer Unterstützung gegen die spanische Oberhoheit rebellierenden Seeräuber...

ringhalsig seiner Kameraden. Die größte Angst aber hegte er vor einer etwaigen Verhinderung. Ein auf zwei Holzbeinen einhergehender chemischer Seiltänzer...

"Mr. Bush" fragte er. "Wie weit schätzen Sie die Entfernung?"

Bush überlegte erst genau, bevor er antwortete. "Dreihundert Meilen, sollte ich meinen, Sir."

"Eher zwei Drittel", warf Craystall ein. "Ich habe Sie nicht nach Ihrer Meinung gefragt", sagte Hornblower kurz.

Machte nun der eine oder der andere der Offiziere recht haben, jedenfalls konnten die Narrenreden auf solche Entfernung nicht in das Gefecht eingreifen. Noch immer also mußte die Kaperflotte der "Adria" in Richtung Marokko weiter aufbrechen. Bush war offenbar der gleichen Meinung. Jedenfalls ließen seine nächsten Befehle darauf schließen.

"Zeit zur Ablösung der Postkutsche", sagte er und bog sich nach vorn, um das Köhlge in Richtung Hornblower für die Handlung zu greifen. Bush war offenbar wieder arbeitslos, denn die "Adria" das bisher führt vor, das sie noch machte.

Deshalb der Nachmittag bereits fortgeschritten war, herrschte dennoch ein blühendes Wetter. Der Zaun des auf dem verlassenen Mastes mahlte sich mit dem Zergeruch der erstickten Decken...

Die "Atariba" war die "Atariba" in Pulveranstrich schillert, und wenige Sekunden später wurde die Luft und das Wasser um das britische Schiff herum von den Einschlägen der Breitseite getroffen.

"Nur zwei Treffer!" rief Bush erfreut. "Wahrlich, ich habe Glück", meinte Craystall. "Nur Kommandant sollte heranzoomen und jedes Gefährliche verhindern."

"Wer weiß, vielleicht tut er's", meinte Bush. "In diesen Augenblick brüllte wieder der Hauptmann seinen trostlosen Sohn über das Boot. Hornblower nickte ihm ein, daß seine angegriffenen Besatzungen ihnen mitteilich seien, wenn ihm auch anstandslos die Entfernung ein solcher Treffer unabweisbar schien."

"Mit Mr. Marsh!" schrie er. "Sie haben ihn getroffen, den Wurfstein!"

Die "Atariba" feuerte eine zweite Breitseite, eine dritte. Immer wieder legten die Augen der Länge nach über die Decke der "Adria". Wie am gelblichen Tage lagen rote Umhüllungen und schwebende Bewandlungen wurden nun auch getroffen.

"Aberm mathematisch denkenden Menschen muß es einleuchten, daß die Gefährte von persönlichen Männern gerichtet werden", sagte Craystall. "Die Streunung ist zu groß, als daß es anders sein könnte."

"Aufpassen!" wiederbrüll Bush nachdrücklich. "Beachten Sie doch die lange Pause zwischen der Schießen. Da hat eine Zeit genug, jedes Gefährte einzeln zu richten. Wozu können Sie die Sparne sonst benutzen?"

"Die Mannschaft eines Docks...". begann Craystall wieder, aber das Geknatter der über ihm vorbeistreichenden Kanonenkugeln ließ ihn schweigen.

"Mr. Gairbairn!" schrie Bush. "Lassen Sie das Großrohrschloß sofort schließen. Zupacken Sie sofort, wie ich an verfüllt."

"Haben Sie gemerkt, wie die ganze Breitseite zu hoch abkam? Wie erklären Sie das mit Ihrem mathematischen Denken?"

"Sie feuerten, als die "Atariba" nach Feuerleuchte trugte, Mr. Bush. Wirklich, ich sollte doch meinen, daß nach den Erfahrungen von Craystall."

Gar zu gerne hätte Hornblower die Fortführung des Gefährtes unterlag, daß an seinen Nerven fraß, aber er konnte nicht ein solcher Zorn sein.

Infolge der Windstille hatte sich Feuerloch um die "Atariba" geföhrt. Geföhrt wurde durch den Rauch der Kanonen mit ihr einleuchtend streumte zeigte darüber hinaus in die klare Luft.

alle Überlebenden hatten eine Höllenangst vor den Kanonen.

"Ja, da haben uns die Dogas der Wähe entbunden, die Barak wieder aufzuheben", sagte Hornblower laut. "Jetzt sind wir nahe genug herangekommen, ihnen die Bahne zu zeigen."

Die Matrosen, die ihn hörten, riefen Hurra.

"Mr. Soper!" rief er den Wächter des Ratters an. "Wenn Sie die Leute aufgeht haben, legen Sie bitte für Ruder nach Steuerbord."

"Wir wollen das Feuer eröffnen."

"Acht Augenblicke, bis die Ruder ausgedockt sind. Mr. Gerard. Sie können feuern, sobald Ihre Gefährte ein Ziel haben."

Sehr langsam kam die "Adria" herum. Noch ehe sie die Wendung vollendet hatte, wurde sie von einer neuen Breitseite der "Atariba" getroffen, aber Hornblower merkte es gar nicht. Die Zeit der Unartigkeit war endlich vorüber. Er hatte sein Schiff auf vierundzwanzig Meter an den Gegner herangebracht. Nun bestand seine ganze Pflicht darin, daß er auf Tod hin und hergehend seinen Feinden ein gutes Beispiel gab.

"Lade, Mr. Soper!" brüllte er. "Es genügt!"

Sollweise drehte die Fregatte. Gerard witterte über eine Kanone hinweg, um den Augenblick abzuwarten, da sie das Ziel fand.

"Achtung!" schrie er zurücktretend, wobei er genau die Schwerebewegung des Schiffes beobachtete. "Feuer..."

Unter dem Donner der Salve aull brühte Qualm aus den Mastspitzen, und der Ruderstich ließ die "Adria" nach Steuerle überholen.

"Nelle, Kerl!" schrie Hornblower durch den Lärm. Um es endlich hart auf hart ging, empfand er eine feurige Erregung, wiewohl vor der entsetzlichen Angst von Verwirrung. Innerhalb von dreißig Sekunden waren die Gefährte wieder geladen, ausgeräumt und abgefeuert. Das wiederholte sich unaufhörlich. Gerard beobachtete und kommandierte. Hornblower hatte den Eindruck, daß auf ihm Breitseite der "Adria" nur zwei oder drei angemerkt hatten. Solche überlegene Feuergefechtswirksamkeit als die schwere Befähigung der "Atariba" vollkommen aus. Bei der sechsten Salve ging eine Kanone eine Sekunde vor. Gerard's Kommando löste. Hornblower fragte vor, um die betreffende Gefährtebedeutung festzustellen, die sich nicht durch mehrere Salven und deutliche Gefährteverriet. Er zeigte auf sie.

"Aha! Den nächsten, der vormacht, laßt ich auspeitschen!"

Solche Streiche war nötig, um die Mannschaften bei dieser noch immer erschütternden Entfernung in der Hand zu behalten, denn in der Nähe des Gefährtes konnte man sich nicht darauf verlassen, daß die Gefährten immer den richtigen Augenblick zum Feuern abgäben, zumal sie mit Kaden und Mähten alle Hände voll zu tun hatten.

"Oh Donn! Soll leben!" riefte eine unbekannte Stimme. Das war die nächste Gefährte, die durch den Rauch des nächsten Kommando zum Schweigen gebracht.

Das Schiff war bereits in einer dichten Qualm gehüllt, der es mit einem Londoner Nebel aufnehmen konnte. Vom Feuerdehnte konnte man die auf der Back liegenden Menschen nicht mehr sehen, und nur die feinsten Zämerungen auch lauchlamend, gelbliches Rauchfeuer, das ungedeckt des draußen herrschenden großen Sonnenlichts deutlich zu sehen war. Von der "Atariba" allerdings war nichts als eine hohe Rauchwolke und die daraus hervorgeragene einzelne Waffenschlange zu sehen. Der in grauen Schwärze über der liegende Decke der "Adria" die Augen trüben und reiste die Lungen.

(Fortsetzung folgt.)





Couch, Bubikopf und Christinenkragen

Alles kam vom Film

Selten denkt wohl heute noch jemand darüber nach, wie viele Dinge des täglichen Lebens durch den Film beeinflusst, ja vielfach durch den Film überhaupt erst geschaffen worden sind. Es waren allerdings nicht nur mühsamerie Dinge, die vom Film übernommen wurden. Gutes und Schlechtes kam und die Phantasie eines Filmproduzenten für einen Film erfand, hat sich auch im täglichen Leben durchgesetzt und als praktisch bewährt.

Es war die Zeit der größten Wohnungsnot, kurz vor der Inflation, als ein begabter Filmarchitekt zum ersten Male eine praktische Schlafengeheide, die auch noch am Tage benutzbar ist und dabei schon ansehnlich, im Film zeigte: eine Couch. Die praktische dieses "Phantasie"-Ergebnis aber war, daß die Wirtschaft bald geistert, denn überall, in kleinen und Großwohnungen feste sich das neue Möbelstück mit großem Erfolge durch. Der Filmarchitekt Schröder übernahm uns 1925 in einem Film mit "Stahlmöbeln". Sie festten der Ausdruck einer nüchternen und sachlichen Zeit sein. Wenn auch die Stahlmöbel zumeist eine schöne Note zeigten und durch sie für die Innenansicht eine neue Zeit sich ankündete, so waren sie doch nicht so bequem, als daß sie sich auf die Dauer in einem gemütlichen Heim halten konnten.

Wohl gab es übermoderne Villen, die reflexlos mit Stahlmöbeln ausgestattet wurden, wohl zeigten die eleganten Empfangsgeräume großer Konzerne nur noch Stahlmöbel, aber gerade in den Millionenwohnungen der gebildeten Bevölkerung, die die Vorzüge einer gemütlichen Wohnungseinrichtung fest über die Möbelwelt stellen, festten sich die Stahlmöbel nicht durch. In modernen Büros allerdings finden wir sie heute noch ebenso wie aus hundertjährigen Gründen in Kranenbüren und Klünten. Da sich die allerletzte Neuschöpfung des Films, nämlich Tische und Leuchten aus Glas, nun mehr durchsetzen wird, muß erst die Zukunft zeigen.

Teilweise sind es Gebrauchsgüter, teilweise sind es aber auch Kunststoffe, die der Film propagiert. So brachte der Tonfilm die ersten elektrischen Lampenapparate — heute ist für billiges Geld ein elektrischer Lampenbrenner an jedem Volksempfänger anschließen. Der Film zeigte auch zuerst den Vorzug des kleinen handlichen Kofferapparates, das wir heute wieder auf der Reise nach beim Besonderen oder bei einer Sperrfahrt vermissen wollen. Andere Filme wiederum zeigten die gefälligen Möglichkeiten einer kleinen Hausbar, einst war sie unerschwinglich teuer, während sie heute schon verhältnismäßig preiswert in jedem Möbelgeschäft zu finden ist. In den täglichen Gebrauchsgüter, die zuerst im Film gezeigt wurden, gehört der elektrische Kofferapparat.

Das Luxusweibchen des amerikanischen Films beschäftigte sich in dem Mühsiggang seines Filmlebens vor einigen Jahren gern mit den sterblichen Bekleidungsmoden, während gegenwärtig die sogenannten "Kommers"-bunde (benannt nach ihrem Aussehen, das einem Vamm ähnelt) als neue Filmlebens in Mode kommen. Der Erfolg war, daß — vor allem in Ausland — es jahrelang als besonders schön für die elegante Dame galt, sich ein aber auch zwei Bekleidungsmoden zu halten; heute hat sie der Vammgebung bereits verdrängt. In Deutschland dagegen müssen wir es Harry Piel besonders danken, daß die Liebe zum deutschen Schäfer-

hund nicht einseitig. Die Klugheit, Treue und Zäferkeit, die der deutsche Schäferhund im Film bewies, begeisterten immer wieder von neuem Millionen Menschen.

Ein anderes Beispiel aus der Welt des Films: getanzt wurde und wird wohl auch immer auf der Welt werden, der Sertananz gehörte aber bis vor kurzem wohl nur beruflich daran Interessierten. Seitdem die Amerikaner uns die "Broadway-Melodie" und "Zum Tanzen geboren" über den Ocean geschickt haben, ist gerade eine Stepptanzbegeisterung ausgebrochen. Unsere Tanzschulen erzählen, daß sich seitdem eine Unzahl junger Menschen gemeldet haben, um Stepptanz zu lernen.

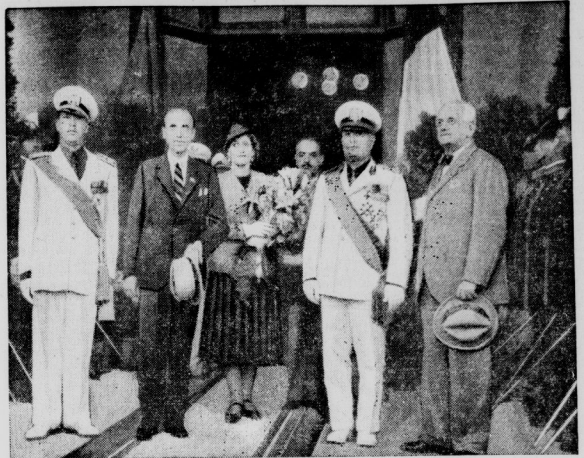
Marlene Dietrich hat im Tonfilm eine neue Art des Songs eingeführt, der seit dieser Zeit nicht nur im Film, sondern auch auf der Bühne und im Kabarett nachgeahmt wird. Der Erfolg von Hilde Brödelbrand in früheren Filmen beruhte nicht zuletzt auf ihrem eigenartigen Sprechgesang, ebenso wie die Wirkung Pola Negis und der schwebeligen Schauspielerin Zara Sander zum großen Teil auch von ihrer tiefen und dem modulationsfähigen weichen Gesangsweise ausging.

Ein Wapp, ein Top, den uns Amerika jahrelang vorsetzte, zeigte zum ersten Mal in einem Film künstlich verlängerte, gestaute Wimpern und vergrößerte Augenbrauen, die in einem geschwungenen Bogen nach außen gezogen waren. Seit jenem Tag galt es als "modern", angestrifte Augenbrauen und verlängerte Wimpern zu tragen. Doch wie wenige Frauen hat diese Modelaune wirklich gefolgt? Aber gegen die Mode ist nichts auszusprechen. Und damit sind wir mitten in dem Gebiet, auf dem der Film seinen größten und nachhaltigsten Einfluß offenbart.

Nach der Heberlieferung trug im Film als erste Frau Afrika Riesen einen "Bubikopf" und ebnete damit eine Weltmode den Weg. Die kürzlich verlorene amerikanische Filmschauspielerin Jean Harlow war die erste und wohlberühmteste Trägerin des "platinblonden" Saarens, und sie brachte damit die Wasserfallfrisur auf den künstlerisch der "modernen" Dame und fand unzählige Nachahmerinnen. Carole Lombards "Engelsfrisur" ist ebenso bekannt und vielleicht beinahe so oft nachgeahmt worden, wie die "Bretin-Frisur" von Käthe von Nag.

Während der moderne Film in seinen Modellvorstellungen seiner Zeit vorausseht, wenn die getragenen Kleider müssen noch modern und elegant bei einer Filmvorführung nach einem Jahr wirken, haben zwei Filme die Mode der Jahrhundertwende wieder auferstehen lassen. Es waren die beiden großen Erfolgfilme "Cavalcade" und "Masserade". Nachdem der Film lange genug "kurz" und "sportlich" gezeigt hatte, wurde nun auf einmal eine Rückkehr zur Jahrhundertmode mit fräulicher Kraut, aber auch mit Puffärmeln, Hülsen und weiten Hößen lo anstehend und gleichmäßig im Film dargestellt, daß die Kleidung unserer Frauen sich sofort darauf einstellte.

Wenig bekannt ist auch, daß das vorn hochgeschlagene Büchlein, das eine Zeitlang sehr beliebt war, zuerst in dem Film "Heinrich VIII." von Anna Bolten getragen wurde und daß Greta Garbo durch den Film "Königin Christine" dem "Christinenkragen" zu einem Weltverfolg verhalf, wie er nicht einmal zu Beiseiten der Königin ähn-



Der ungarische Staatsbesuch in Rom

Der ungarische Ministerpräsident Imredy und Außenminister Kanya trafen zu einem Staatsbesuch in der römischen Hauptstadt ein und hatten bereits freundschaftliche Aussprachen mit dem Duce und Außenminister Graf Ciano. Unser Bild zeigt die ungarischen Gäste nach ihrer Ankunft in Rom. Von links: Graf Ciano, Ministerpräsident Imredy, die Gattin des ungarischen Ministerpräsidenten, den Duce und Außenminister Kanya. (Associated-Press-M.)

lich groß gewesen sein kann. Wenn sich auch die Dreieranzüge für Frauen nicht durchsetzen, wie sie eine Zeitlang von Marlene Dietrich in Hollywood getragen wurden, so findet doch auch diese Mode ihren Niederschlag im täglichen Leben, und zwar haben die Strandanzüge mit den weiten Hößen, die seit ein paar Jahren unser Strandbild hant befehen, hier ihren Ursprung. Und die hellen oder weißen Keimenanzüge, die seit wenigen Jahren die Herren wieder im Sommer tragen, sind auch erst durch den Film gezeigt worden.

Alles in allem kann gesagt werden, daß der Film uns viel Gutes zeigt, das wir gern und leicht übernehmen können. Allerdings müssen wir uns immer davor hüten, Liebertreibungen, die wohl einmal im Film vorkommen können und dort auch ihre berechtigte Wirkung haben, im täglichen Leben verwirklichen zu wollen. Denn nichts ist gefährlicher, als gefühllos jede Erfindung des Films nachzuahmen, ohne die eigenen Grenzen des Möglichen und Schickslichen dabei zu erkennen.

K. J. Schaub.

Berühmte Geizfragen

Der englische Arzt Clifford war einer der berühmtesten Geizfragen seiner Zeit.

Einmal Tages kam ein Mann zu ihm und bat ihn um ein Stück Brot.

Clifford, der an diesem Tage einmal guter Laune war, ließ den Bettler eintreten und gab ihm ein Stück Kuchen.

Der Bettler bedankte sich, ergriff die Zeitung, die auf dem Tische lag und wickelte gedächlich den Kuchen damit ein.

Clifford rief, als er das bemerkte:

"Halt, halt, was machst Sie denn mit der Zeitung? Ich habe Sie ja noch nicht gegeben!" "Das ist selbstverständlich", meinte der Bettler, "aber wenn Sie jemandem etwas geben, dann gehört es unbedingt in die Zeitung."

Einmal Tages kamen beide zusammen eingeladen und der junge Johnson hielt der Gesellschaft einen längeren Vortrag über die Ungerechtigkeit der Eltern, die ihren Söhnen niemals genügend Barmittel für das Studium zur Verfügung stellen.

"Aber mich kannst du dich doch nicht beklagen", warf sein Vater ein, "denn ich habe dir ja 20 Schillinge für den Monat bewilligt." "Das stimmt", erwiderte der junge Mann, "bewilligt hast du sie mir, aber gegeben nie."

Es war zu der Zeit, als die ärztlichen Dienstleistungen nach England mit Naturalien bezahlt wurden. Damals wurde ein Geizhals plötzlich von einer schweren Krankheit befallen, so daß ihm nichts übrig blieb, als einen Arzt zu Rate zu ziehen. Nun kam er aber nur einen einzigen Besichtigung, von dem er wusste, daß er ihm selbst an Geld nicht nachstand. Den ließ er kommen, und nach kurzer Zeit war er wieder völlig hergestellt.

Nun überlegte der Geizhals lange hin und her, wie er den Arzt bezahlen sollte. "Wie Geld dafür auszugeben, und schließlich, Geld Abends, hatte er die Lösung gefunden. "Das stimmt", erwiderte der junge Mann, "bewilligt hast du sie mir, aber gegeben nie."

Er dachte an die Zeit, als die ärztlichen Dienstleistungen nach England mit Naturalien bezahlt wurden. Damals wurde ein Geizhals plötzlich von einer schweren Krankheit befallen, so daß ihm nichts übrig blieb, als einen Arzt zu Rate zu ziehen. Nun kam er aber nur einen einzigen Besichtigung, von dem er wusste, daß er ihm selbst an Geld nicht nachstand. Den ließ er kommen, und nach kurzer Zeit war er wieder völlig hergestellt.

Nun überlegte der Geizhals lange hin und her, wie er den Arzt bezahlen sollte. "Wie Geld dafür auszugeben, und schließlich, Geld Abends, hatte er die Lösung gefunden. "Das stimmt", erwiderte der junge Mann, "bewilligt hast du sie mir, aber gegeben nie."

Er dachte an die Zeit, als die ärztlichen Dienstleistungen nach England mit Naturalien bezahlt wurden. Damals wurde ein Geizhals plötzlich von einer schweren Krankheit befallen, so daß ihm nichts übrig blieb, als einen Arzt zu Rate zu ziehen. Nun kam er aber nur einen einzigen Besichtigung, von dem er wusste, daß er ihm selbst an Geld nicht nachstand. Den ließ er kommen, und nach kurzer Zeit war er wieder völlig hergestellt.

Nun überlegte der Geizhals lange hin und her, wie er den Arzt bezahlen sollte. "Wie Geld dafür auszugeben, und schließlich, Geld Abends, hatte er die Lösung gefunden. "Das stimmt", erwiderte der junge Mann, "bewilligt hast du sie mir, aber gegeben nie."

Er dachte an die Zeit, als die ärztlichen Dienstleistungen nach England mit Naturalien bezahlt wurden. Damals wurde ein Geizhals plötzlich von einer schweren Krankheit befallen, so daß ihm nichts übrig blieb, als einen Arzt zu Rate zu ziehen. Nun kam er aber nur einen einzigen Besichtigung, von dem er wusste, daß er ihm selbst an Geld nicht nachstand. Den ließ er kommen, und nach kurzer Zeit war er wieder völlig hergestellt.

Alles in allem kann gesagt werden, daß der Film uns viel Gutes zeigt, das wir gern und leicht übernehmen können. Allerdings müssen wir uns immer davor hüten, Liebertreibungen, die wohl einmal im Film vorkommen können und dort auch ihre berechtigte Wirkung haben, im täglichen Leben verwirklichen zu wollen. Denn nichts ist gefährlicher, als gefühllos jede Erfindung des Films nachzuahmen, ohne die eigenen Grenzen des Möglichen und Schickslichen dabei zu erkennen.

K. J. Schaub.

Retroy im Gefängnis

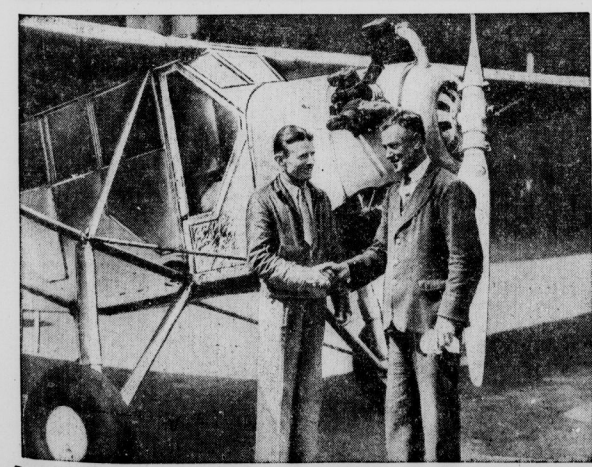
Sogar der bekannte überreiche Schauspieler Retroy hat einmal im Gefängnis gesessen, und dies erregte viel Aufsehen. Einmal trieben es die Graser Väder besonders arg; sie erzeugten Semmel, von denen man sagte, daß sie mit freiem Auge fast nicht wahrzunehmen wären. Die Semmel bildeten das Frühstück des Retroy. Eine Abends — es wurde irgendein lautes Stück gegeben — erlösten Retroy auf der Bühne mit Knöpfen an Hand, die — keine Semmel vorstellten. Das Publikum johlte vor Begeisterung, die

Fahrrad-Zubehör Paul Krause Geisstr. 39

Väder aber liefen zum Kadi. Retroy mußte wegen Verhütung 48 Stunden ins Gefängnis. Bei seinem ersten Wiederentretten ließ sich Retroy auf offener Szene von seinem Partner fragen, ob er im Gefängnis hätte hungern müssen. Darauf er deutlich und nachvoll erwiderte: "Aber keine Spur! Die Kocher des Gefängnisdirektors hob mir mehrmals am Tage — Semmel durchs Schließloch!" Das Theater bröhte, die Väder meinten, Retroy aber blieb diesmal ungekratzt!

Beleidigung seines Königs gerächt

In der englischen Stadt Oldbury bet Birmingham das Gerücht liefen einer des Totschlags angelegten Soldaten freigesprochen, ein Fall, der den englischen Gerichten äußerst selten ist. Der Soldat war angeklagt, einen Arbeiter durch einen Faustschlag ins Gesicht getötet zu haben. Der Angeklagte sagte aus, daß der Arbeiter in seiner Gegenwart in einem öffentlichen Lokal die königliche Familie beleidigt habe. Er hätte ihm daraufhin verurteilt und ihm gesagt, daß er ein Soldat des Königs sei. Als der Arbeiter die Beleidigung gen forsetzte, schlug der Soldat dem Manne die Faust ins Gesicht, so daß dieser mit dem Kopf gegen den Schanztisch fiel und sich einen Hinterkopf zuzog, an dem er später verstarb. Der Richter erklärte, daß die Worte des Arbeiters allerdings eine Beleidigung für einen jeden Engländer wären und ein jeder so gehandelt haben würde, wie der Soldat gehandelt hat.



Danzonflieger wurde Ehrenmitglied des Clubs der eingetragten Lagenbolde  
Nach dem waghalsigen Atlantikflug, den, wie wir berichteten, der 31 jährige amerikanische Flieger Douglas Corrigan mit einer alten Maschine unternahm, die er, erklärte, sich "verloren" zu haben, vom Club der eingetragten Lagenbolde in Burlington in Wisconsin zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit ernannt. Hier sieht man Corrigan nach seiner Landung in Baldonno (Irland), wo man ihn zunächst für einen Schwindler hielt. (Associated-Press-M.)



Wirtschaftszeitung

„Vorbildlicher Kleinbetrieb“

Nicht das Geld entscheidet, der Geist im Betrieb ist allein maßgebend

Richtlinien für die Anzeihnung mit dem Leistungszeichen / Kleinbetrieb als aktive Aufbauzelle

Änderungen der Betriebsordnung nur mit Zustimmung des Reichsarbeitsrates

Der Reichsarbeitsrat hat für den 1. Juli 1938 die Bestimmungen über die Betriebsordnung...

Der Auftraggeber für die Gesamtführung des Leistungszeichens der deutschen Betriebe...

Die Anzeihnung im Leistungszeichensgesetz ist nicht die Güte der finanziellen Aufwands...

Es ist jedoch nicht üblich, das Leistungszeichen, das die Bedeutung des Betriebes...

3. Art der Partei. Mit der Partei der Betriebsangehörigen an der Bewegung unmittelbar in der Partei...

bildlicher Kleinbetrieb“ sind zu beachten, das sie den Anforderungen eines jeden Wirtschaftszweiges Rechnung tragen.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft „Die Magdeburger Leben“ von 1855...

Reichsarbeitswerkmeister ist eine Behörde

Das Reichsarbeitswerkmeisteramt ist eine Behörde, die von dem Reichsarbeitsrat...

Schiffahrtsgeschäft zufriedenstellend

Das Schiffahrtsgeschäft auf der Elbe war in der vergangenen Woche ähnlich wie in der Woche zuvor...

Hallischer Schlachttiermarkt

Auftrieb: 130 Rinder, darunter 28 Ochsen, 20 Bullen, 54 Kühe, 10 Färsen...

1. Person des Betriebsführers

Personer fallen auf und stehen bei der Besichtigung und den Verkaufsergebnissen...

2. Nationalsozialistische Betriebsgestaltung

Im ersten Schritt wird hier genannt die wirtschaftliche Tätigkeit, die den Betrieb...

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 19. Juli. Weizen-Zucker-Preise einseh. Sach und Verarbeitungs...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 19. Juli. Preise für 100 kg Silber 1 kg. Elektrolyt...

Wasserstände von heute!

Table with 2 columns: Station (Saale, Elbe) and Water Level (20.7, 19.7)

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestelle Magdeburg

Familien-Nachrichten

Am gestrigen Tage verstarb unser langjähriger, treuer Mitarbeiter, Herr Oberinspektor i. R. Dr. jur. Oskar Behrendt...

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin u. Großmutter...

Frau Witwe Wilhelmine Schulze

sagen wir unsern herzlichsten Dank allen Verwandten und Bekannten für die schönen Kranzsendungen...

Kinder und Verwandten

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Nun stehen wir an dem Grabe und klagen...

Allen denen, die unsern lieben Entschlafenen, dem Kaufmann Otto Haack

durch Blumen und Oele die letzte Ehre erwiesen, danken wir herzlich. In stiller Trauer Die Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen

finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, daher bedient man sich ihrer in allen Fällen

Familiennachrichten

Zu unsern goldenen Hochzeit sind wir so zahlreich erschienen...

Zwangsversteigerungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert...

Geburten

Salle a. S. S. Stern und Frau Magdalena geb. Schimpf, 1 Sohn...

Verstorben

Salle a. S. S. Stern und Frau Magdalena geb. Schimpf, 1 Sohn...

Erbschaftsprüfung

der Ansprüche auf Zahlungsbefreiung der beschränkten Erbschaft...

Immer daran denken

das Zeitungsangebot in der großen Zeitung „Mitteldeutsches“ sehr preiswert und erfolgreich

Steppdecken mit modernen Bezügen

und guter Füllung. 13.25 14.50 17.50 19.50 bis 28.50...

Daunendecken

nach Einheiten in Bezüge. 37.50 42.50 46.50...

Patentlex

hilft der Frau Gesundheit und körperliche Frische zu erhalten...

Witwenrenten

1. Rentennummer, 1. Platz, 1. Rente, 1. Rente...

Witwenrenten

1. Rentennummer, 1. Platz, 1. Rente, 1. Rente...

Witwenrenten

1. Rentennummer, 1. Platz, 1. Rente, 1. Rente...

Fischkochen

Advertisement for fish dishes with images of fish and text: 'In der warmen Jahreszeit schlief man unter leichten Stepp- oder Daunendecken'.

Kraft durch Freude

Die Nahverkehrsleistungen für die DRG 1938/39...

Witwenrenten

1. Rentennummer, 1. Platz, 1. Rente, 1. Rente...

Witwenrenten

1. Rentennummer, 1. Platz, 1. Rente, 1. Rente...

Witwenrenten

Advertisement for family printing services: 'Familien-Druckfachen werden schnell und sauber angefertigt'.

Getreide- und Mehlvorräte

Der Stand am 30. Juni 1933.

Durch das Stillestehen wurden am 30. Juni die Getreide- und Mehlvorräte der Mehlmüller in Mehl- und Sagoformen ermittelt. Von den Vorräten sind im Juni gegenüber dem Normalstand bei allen Getreidearten Abnahmen zu verzeichnen.

Natürlich sind die Bauern schuld. Moskau wartet auf Zufuhr von Getreide.

Zeit Beginn des Sommers hat die Moskauer Presse vermeldet die Frage angedrückt, warum die Jahresernte bedingte Verbringung einer 3-4-Mil.

Nonen Staat mit Getreide und Mehl nicht getreget. In Anbetracht der Tatsache Sommer verfallen, und die „Reichs-“ (8. Juni 1933) wird wieder einmal entrichtet damit bin, daß nur ein ganz geringer Bruchteil der von den Einwohnern so schuldig erwarteten Durchschüttelungen an Getreide angeteilt wird.

Selbstkontrolle der Preisstellung in der gewerblichen Wirtschaft.

In Moskau fand in Anwesenheit des Sachbearbeiters für Preisbildung beim Oberpräsidenten der Provinz Zudilin eine Befragung der Industrie- und Handelskammern sowie der Gewerkschaften statt, die sich mit den Erfahrungen befaßte, die auf dem Gebiet der Preisbildung bisher gewonnen wurden.

Landesräte sowie der Reichsverband der Industrie und der Handelskammern der Preisbildung und Preisüberwachung zum Ausdruck.

Eine Reichsanstalt für Seidenbau

Erichtung in Celle (Hann). beschloßen.

Im Zuge der Durchführung des deutschen Seidenbauprogramms wird eine Reichsanstalt für Seidenbau in Celle errichtet. Die Anstalt hat die Aufgabe, sich mit der Biologie, Genetik, Pathologie, Pathobakteriologie sowie der praktischen Zucht des Maulbeerseidenraupens zusammenzulegen.

Mittelschule Maschinenfabrik A. G. in Schwerdt. Nach 115 585 (105 000) M. 30. 20. 1933.

1937 ein Reingehalt von 40 000 (37 260) M. 30. 20. 1933. 10. 10. 1933. 10. 10. 1933.

Abgang der Reichsleistung in Seidenbau am 1. 1. 1933. 10. 10. 1933. 10. 10. 1933.

Sonderverehrung der Arbeit in der Genetik und Pflanzenzüchtung. 10. 10. 1933. 10. 10. 1933.

Mittwoch, 20 Juli 1933

Kleine Anzeigen

Mittwoch 20 Juli 1933

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das feldgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Zillergeld 30 Pf. Nachlässe wurden nicht gewährt.

Der Stolz aller Hausfrauen... Kuchentisch... Gebr. Jungblut... Offene Stellen...

Mädchen... 36 Jahre... Mädel... Hausgehilfin... Gelehrte...

Radio... alle Fabrikate... Mühlen... Kinderwagen... Melker...

Küchen von 155... Schlafzimmer... Speisezimmer... Möbel-Quelle...

Heirat... Mädel... Handwerksarbeiten... Metallwaren...

Bestellungs... Fahrrad-Zubehör... enorm billig... Fahrrad-Möller...

Jungen Mann... als Hausdiener u. Silberputzer... Landmaschinen Schlosser...

Benjaminmotor... 1.3 H.P. Opel... Französisch... Automarkt... Generierei...

Patentrollos... Gartenschirme... Zelte, Zeltzubehör... M. WEHR...

1.3 H.P. Opel... Französisch... Automarkt... Generierei... Best die S-Z...

1.3 H.P. Opel... Französisch... Automarkt... Generierei... Best die S-Z...

Besuch von der Finanz... Den Finanzbeamten sehen Sie nicht gerne, wenn Sie nicht wissen, ob die Bücher genau stimmen.

Rechnungsfluristen... Zurecht Person... Orbnisse... Bedigen... Tagesmädchen... Bäckergehilfe... Hausmädchen... Schuhmacher... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Benjaminmotor... 1.3 H.P. Opel... Französisch... Automarkt... Generierei... Best die S-Z...

1.3 H.P. Opel... Französisch... Automarkt... Generierei... Best die S-Z...

1.3 H.P. Opel... Französisch... Automarkt... Generierei... Best die S-Z...

1.3 H.P. Opel... Französisch... Automarkt... Generierei... Best die S-Z...

Rundum am Donnerstag... Leipzig... Deutschländersender... 5:00 Glockenpfiff, Wetterbericht...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...

Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik... Schöne Schlafzimmer... Möbel-Myzik...